

Sozialberatung – unabhängig, kostenlos und vertraulich!

In diesen Zeiten ist eine **unabhängige und kostenlose Sozialberatung** noch wichtiger als zuvor. Sie ist jede Woche von 9:00 bis 12:00 Uhr in der Hauptstr. 81 erreichbar. Eine telefonische Voranmeldung unter 02302/421131 ist hilfreich. Wir bieten in ruhiger und vertrauensvoller Atmosphäre eine kostenlose und qualifizierte Beratung zu folgenden Themen an:

- Alg II und Grundsicherung im Alter
- Hilfe zur Pflege und hauswirtschaftliche Verrichtungen
- Schwerbehindertenangelegenheiten
- und mehr...

Stellenanzeige für die Wittener Tafel

Bürokraft mit kaufmännischen Kenntnissen gesucht. Die Stelle könnte auf 520,- Eurobasis laufen und wir sind sehr flexibel was die Arbeitstage und die Arbeitszeit betrifft. Weitere Informationen bei Rolf Kappel Tel: 0176 76 988 225

Melden Sie sich gern bei unserer FreiwilligenAgentur FOKUS

Frau Brommer und Frau Völpert
Tel.: 0 23 02 / 42 11 31
E-Mail: fokus@caritas-witten.de

Die FreiwilligenAgentur FOKUS berät Sie gern rund um das Thema Ehrenamt.

Sie können dieses Monatsprogramm per Post oder besser per E-Mail rechtzeitig erhalten:
Bestellung unter rolf-kappel@caritas-witten.de oder Projekt „DasMachenWirGemeinsam“ der Caritas Witten e.V., Hauptstr. 81, 58452 Witten

Ihre Spende hilft, diese monatlichen Nachrichten aus dem Marienviertel zu drucken:

Sparkasse Witten IBAN DE16 4525 0035 0000 0620 42 (Stichwort Marienviertel)

DasMachenWirGemeinsam

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns daran, die Stolpersteine zur Erinnerung an die Verfolgten des Naziregimes im Marienviertels wieder auf vollen Glanz zu bringen.



Hier an der Galenstr. 24 wird an die beiden Widerstandskämpfer Paul und Elfriede Möhrke erinnert. Mehr über die Stolpersteine in Witten ist zu erfahren unter:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Witten



Günter Pohl, legendärer Radio Bochum Sportreporter, liest am **12. Januar ab 19 Uhr** aus seinem neuen Buch „VfL Bochum Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten“ im Wittener Ardeyhotel. Und zwar zugunsten der „Aktion Lichtblicke“, die in Not geratene Familien unterstützt.

Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung nötig, nur Neugier und Spaß!

Kleine Geschichten aus dem Marienviertel

„Es ist schön, dass es das gibt ..., wo heute doch soviel schief läuft!“, Frau Illner ist voll des Lobes auf Hermann Karschnia. Die Zeitautomatik an ihrem heimischen Rollos der Rollstuhlfahrerin mußte umgestellt werden - „kein Ding“ für ihn als Nachbarschaftshelfer.

Der 65 jährige frühere Feuerwehrmann und seine derzeit fünf aktiven Kollegen rücken dann aus, wenn ältere oder gehandicapte Menschen in ihrer Wohnung mit handwerklichem Geschick Unterstützung brauchen. Bei Frau Nitsche ging es darum einen viertürigen Kleiderschrank aufzubauen - sie war vollauf zufrieden:

„Das war perfekt, ganz toll, Werkzeug dabei, der war pünktlich - einfach prima!“

Klar freut sich Hermann Karschnia über solches Lob, auch wenn er als Rentner eigentlich genug zu tun hat in seinem großen Garten: „Ich freu mich über den Kontakt mit anderen Menschen und wenn man nebenbei noch was Gutes tun kann, ist es ja nicht verkehrt. Und die ehrenamtliche Mitarbeit mit den ganzen Leuten in der Caritas oder auch das regelmäßige Frühstück mit den anderen Helfern macht mir Spaß.“

Nach den 39 Jahren bei der Feuerwehr und im Rettungsdienst findet der gelernte Maschinenschlosser auch die Abwechslung gut: „Ob wir bei älteren Leuten, die sich nicht mehr auf die Leiter trauen, die Birnen auswechseln oder Bilder aufhängen, Löcher bohren, Badezimmerschränke anbringen oder - gerade ganz aktuell - verstellte Fernsehkanäle wieder einstellen ... es soll nie einen Handwerker-Dienst ersetzen - die Aufträge lohnen sich meist nicht für die Profis“, stellt er klar.

Soziale Gerechtigkeit ist ihm auch wichtig: „Wir sind vor allem in Haushalten unterwegs, die nicht so gut situiert sind, die sich nicht alles leisten können.“

Wo heute soviel schief läuft ... ist Solidarität gefragt denn je.

Wer die Nachbarschaftshelfer in Anspruch nehmen möchte, Kontakt über die FreiwilligenAgentur Fokus.

Frau Brommer und Frau Völpert
Tel.: 0 23 02 / 42 11 31
E-Mail: fokus@caritas-witten.de

Neuigkeiten aus dem Marienviertel

Monatsprogramm Dezember 2023



Foto: Nachbarschaftshelfer Hermann Karschnia

caritas witten

DAS MACHEN
WIR GEMEINSAM

Am Dienstag, dem 28. November „Kino im Cafe“ im Oberdorf 10.

Am Mittwoch, dem 29. November von 17 bis 19 Uhr im Café Credo: **Karaoke – Nachmittag.**

Donnerstag, 30. November von 11:30 bis 13:30 Uhr Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt es besser“ für Freundinnen und Freunde der Hausmackerkost. Das Essen ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.
Keine Anmeldung.

Freitags nachmittags gibt es **ab 13:30 Uhr** ein **Bastelangebot für Kinder** im Café Credo, Hauptstr.81.

Und **jeden Freitag ab 15 Uhr** trifft sich im gleichen Raum das **„Internationale Sprachcafé“**:
Miteinander sprechen, sich verstehen und kennenlernen. Ohne Anmeldung.

Am Montag, dem 4. Dezember von 10 bis 12 Uhr ist im Café Credo, Hauptstr.81, **Sprechstunde der Seniorenvertretung Witten.**
Kommen kann jede und jeder, die ein Thema ansprechen möchte. Dieses Mal verbunden mit einem netten Frühstück.
Telefonische Anmeldung bei Lothar Winkler,
Telefon: 0163 981 1114

Am Donnerstag, dem 7. Dezember ab 15 Uhr lädt das **Café „Vergiss mein nicht“** ein.
Ein Treffen für Menschen mit und ohne Demenz.
Wohnungsgenossenschaft Witten - Mitte und Caritas laden ins Café Credo ein.

Am Freitag, dem 8. Dezember um 14:30 Uhr Frauentreff „Hallo Abla, hallo Schwester“ im Café Credo mit einem Vortrag über Sexualität, lerne deinen Körper kennen.

Jeden **Montag** heißt es **„Mal Glück im Marienviertel“**. **Ab 16 Uhr** treffen sich Menschen mit Freude am Malen, Anfängerinnen und Fortgeschrittene im FOKUS-Büro, Hauptstr. 81 und genießen zusammen mit der Kreativ-Gruppe **„CariCrea“** die gemeinsame Zeit.
Interessierte sind herzlich willkommen.

„Witten zu Fuß erkunden“ pausiert in der kalten Jahreszeit.

Am Montag, 11. Dezember, 13 Uhr ab Café Credo: **„Rundgang mit Tiefgang“**.
Wie leben die Menschen hier im Marienviertel? Was tut Ihnen gut und macht Freude, was bereitet Sorgen und Probleme?

Am Mittwoch, dem 13. Dezember laden Übungsleiterinnen Hannelore Kleine und Marion Wenzel **um 15 Uhr** ein zu **„Gedächtnistraining plus“** ins Café Credo, Hauptstr. 81.
Dauer ca. eine Stunde. Anmeldung nicht erforderlich.

Donnerstag, 14. Dezember Weihnachtlicher Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt es besser“ ab 12 Uhr.
Nur mit Anmeldung – begrenzte Platzzahl!
Anmeldung bei m.prochowski@web.de oder telefonisch unter: 02302 82618
Das Essen ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten.
Herzlichen Dank an die Leitung und das Küchenteam des Ardey – Hotels!

Am Donnerstag, dem 14. Dezember ab 15 Uhr lädt die Caritas im Marienviertel ein zum **„Offenen Treff am Donnerstag“** ins Hospiz, Hauptstr.83.
Bei Kaffee, Tee und Kuchen ist die Möglichkeit sich zu treffen.
Dieses Mal bringen einige ihre Lieblingsbücher mit und stellen sie uns vor. Winterzeit ist Lesezeit!
Um eine Anmeldung wird gebeten bei:
m.prochowski@web.de oder telefonisch unter: 02302 82618

Samstag, 16. Dezember Nächster **Heimatkunde-Rundgang:**



14 Uhr ab Café Credo: **Auf den Spuren Otto Schotts** - Rundgang im Marienviertel anlässlich seines Geburtstags mit Anneliese Weitkamp.
Anmeldung bitte bei m.prochowski@web.de oder telefonisch unter: 02302 82618.
Anschließend besteht die Möglichkeit für ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Dienstag, 19. Dezember von 9:30 bis 12:00 Uhr Frauentreff „Hallo Schwester, hallo Abla“ im Café Credo. Frau kann gerne etwas Schönes zum Frühstück mitbringen!

Dies ist die letzte Veranstaltung im Jahr 2023!
Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch!

Die kleinen Schwestern der Ruhr

Alte und neue Straßen – und Bachnamen werden im Café Credo hin – und her gerufen, sodass man schon ein paar Jahrzehnte Witten auf dem Buckel haben muss, um dem Vortrag von Ralph Klein und den vielen Erinnerungen seiner Zuhörerinnen folgen zu können.
„Die kleinen Schwestern der Ruhr“ - also die vielen Bäche in unserer Stadt - hatte sich der Historiker bei seinem Vortrag bei der Caritas im Marienviertel vorgenommen. Allein 34 Straßennamen in Witten haben einen Bezug zu den Wasserläufen - die Straßen folgten den Bächen und nicht umgekehrt. Davon ist allerdings heute kaum noch etwas zu beobachten, sind doch die Bäche meistens verrohrt und auch in Vergessenheit geraten. Klein berichtet von vier Bachläufen durch die heutige Innenstadt wie die Johannisbecke, die Heinenbecke, die Bellersloh - und die Hüstenbecke, die heute fast ganz unter in den Untergrund verbannt sind.

Doch für die Besiedelung Wittens waren sie von enormer Bedeutung. Zuerst sicherten sie den Bedarf an Trinkwasser für Mensch und Vieh, die Wäsche konnte dort gewaschen werden, sie waren aber auch oft als Grenzen nützlich. Später kam dann auch ihre wirtschaftliche Bedeutung hinzu: Es gab Hammerwerke (am Hammerteich), Mühlen an der Hüstenbecke kurz bevor sie in die Ruhr mündet. Die Bäche waren auch die erste Entsorgungsmöglichkeit von Abwässern zum Beispiel bei den kürzlich auf Drei Könige wieder entdeckten Stahlwerken Steinhauser und Bessemer Hütte, was natürlich zu zahlreichen Konflikten mit der Bevölkerung sorgte, denen das Trink – und Waschwasser verunreinigt wurde. Und es gab am Pferdebach die sogenannte „Flösswirtschaft“ bei der Wasser über die anliegenden Wiesen geleitet wurde und für ausgezeichnete Heu - Ernten sorgten.
Damit war aber während der Industrialisierung Schluss, weil die Bäche auch hier die Funktion als Abwasserkanäle übernahmen.
Ralph Klein fand noch im Stadtarchiv Belege zu geringen Entschädigungszahlungen einiger großer Industriebetriebe an die Bauern für den entgangenen Gewinn.

